
1506/J XXII. GP

Eingelangt am 25.02.2004

Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.

Anfrage

**der Abgeordneten Heidrun Silhavy
und GenossInnen
an den Bundesminister für Soziale Sicherheit, Generationen und
Konsumentenschutz
betreffend PVA Landesstelle in Graz**

In der PVA Landesstelle in Graz herrschen sowohl für Versicherte als auch für die dort Beschäftigten unhaltbare räumliche Zustände. Seit der Fusionierung ist auch die ehemalige PVAng im Gebäude der ehemaligen PVArb am Bahnhofgürtel untergebracht.

Am Bahnhofgürtel ist jedoch eine entsprechende Erweiterung nicht möglich, weshalb die Landesstelle neue Räumlichkeiten dringend benötigt. Immerhin werden fast 600.000 Versicherte von der PVA Landesstelle betreut.

Die Kleine Zeitung berichtete nun in der Ausgabe vom 20.2.2004:

PVA-Zentrale: Streit der Bauriesen

Eine Vergabe, ein neues Ausschreibungsergebnis und ein Gutachten dazu sind nicht genug: Das Ergebnis wird ein weiteres Mal hinterfragt.

CLAUDIA GIGLER

Ein Versicherungsriese, zwei Baugiganten und zwei Ministerien sind beteiligt an einem Tauziehen über den Neubau eines Gebäudes in Graz, das sich nun schon länger als ein Jahr hinzieht. Es geht um die künftigen Büros der neuen Pensionsversicherungsanstalt (PVA), deren Bürobedarf für die Mitarbeiter nach der Zusammenlegung von PVArb und PVAng jedes der beiden bisherigen Gebäude sprengt. So machte man sich denn auf die Suche nach einer neuen Dependance und wurde fündig:

Das GKB-Gelände beim Grazer Bahnhof wird den Pensionsversicherern im August 2002 von der Firma Porr angeboten, nebst Bauplan und konkretem Angebot. Die Landesstelle der PVA ist hoch erfreut, im Mai 2003 werden die Verhandlungen abgeschlossen. Die PVA will in das von der Firma Porr errichtete Gebäude als Mieter einziehen - wie auch in die meisten anderen neu geschaffenen Landesstellen in Österreich.

Einspruch durch den Vertreter der Aufsichtsbehörde - das Sozialministerium - und durch das Finanzministerium. Der Neubau bzw. Mietvertrag müsse ausgeschrieben werden. Ein Jahr nach Vorliegen des Angebots von Porr beginnt also von neuem die Standortsuche.

Elf Angebote langen ein und werden gesichtet. Das Finanzministerium beauftragt einen Gutachter, die endgültige Reihung vorzunehmen. Das Ergebnis: Wieder ist es die Baufirma Porr mit dem GKB-Gelände, die zum Zug zu kommen scheint: Sie wird als Bestbieter ausgewiesen. Voraussichtlicher Mietpreis: Gut 80.000 Euro pro Monat, mit Kaufoption nach 15 bis 20 Jahren. Es ist November 2003.

Das Finanzministerium zieht im Dezember seinen Einspruch zurück, im Gegensatz zum Sozialministerium. Dieses will - so die Auskunft von gestern - noch einmal ein Gutachten erstellen, ob der Bestbieter wirklich die beste Variante zu bieten hat. Zugänglichkeit, Erweiterbarkeit und längerfristige Wirtschaftlichkeit werfen Fragen auf.

Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.

Zweitgereihter im Spiel. Jetzt platzt der PVA der Kragen. Obmann Karl Haas im Gespräch mit der Kleinen Zeitung: "Offenbar soll mit aller Gewalt der Zweitgereichte zum Zug kommen."

Der Zweitgereichte ist auch kein Kleiner: Die MID-Baugesellschaft, Geschäftsführer Walter Moser, Bau-Tycoon in Klagenfurt. Und ebendort schon einmal bei einem PVA-Projekt nicht zum Zug gekommen.

Die MID hat das Gelände des alten Milchhofs anzubieten. Auch in der Nähe des Bahnhofs, aber nicht ganz: 500 Meter oder zwei Busstationen liegen dazwischen. 500 Meter oder zwei Busstationen zu viel, befand die PVA-Landesstelle, deren Klientel vor allem Ältere und Behinderte sind

Die unterzeichneten Abgeordneten stellen daher an den Bundesminister für **Soziale Sicherheit Generationen und Konsumentenschutz** nachfolgende

ANFRAGE

1. Entspricht es den Tatsachen, dass sich die Firma MID Baugesellschaft schon um ein anderes Projekt bei der PVA beworben hat?
 - a) Wenn ja um welches Projekt handelte es sich dabei?
 - b) Warum erhielt die Firma MID Baugesellschaft nicht den Zuschlag?
2. Ist Ihnen die räumliche Situation der Landesstelle der PVA in Graz persönlich bekannt?
3. Halten Sie diese räumliche Situation, die sich durch die von ÖVP und FPÖ überhastet beschlossene Fusion der PVArb und der PVAng ergeben hat, für die Versicherten im Bereich der Landesstelle wirklich vertretbar?
4. Erachten Sie die räumlichen Arbeitsbedingungen in der Landestelle Graz der PVA für optimal?
5. Hat das BM für Soziale Sicherheit, Generationen und Konsumentenschutz gegen die Ausschreibung Einwendungen erhoben?
Wenn ja: Wann und welcher Natur?
6. Ist das Finanzministerium Ihres Erachtens in der Lage, einen vertrauenswürdigen Gutachter zu beauftragen?
7. Wenn Sie das Finanzministerium für fähig halten einen entsprechenden Gutachter zu beauftragen, warum halten Sie dann den ursprünglichen Einspruch aufrecht?
8. Haben Sie mit der Firma MID Baugesellschaft schon einmal Kontakt gehabt?
9. Stimmt es, dass der Geschäftsführer der Firma MID Baugesellschaft bei Ihnen persönlich interveniert hat?
10. Kennen Sie den Geschäftsführer der MID Baugesellschaft, Herrn Walter Moser, erst seit der in Punkt 9 angesprochenen Intervention?
 - a) Wenn nein, seit wann kennen Sie Herrn Walter Moser, dzt. Geschäftsführer der Fa. MID Baugesellschaft?
11. Gibt es eine Intervention des, Kärntner Landeshauptmannes zu Gunsten der Fa. MID Baugesellschaft für das Projekt der PVA Landesstelle in Graz?